

St. Peter's Bote

die älteste deutsche katholische Zeitung Kanadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

\$2.00 pro Jahrgang. Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Verkaufszettel werden zu 10 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsamtlichen werden zu \$1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erschlüssige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote



Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langens von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Muenster, Sask., Canada.

13. Jahrgang, No. 16. Münster, Sask., Mittwoch, den 31. Mai 1916. Fortlaufende No. 670.

St. Peter's Bote

the oldest German Catholic newspaper in Canada, published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: 2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cents per line nonpareil 1st insertion, 8 cents, later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die gewaltige Offensive der Oesterreicher in Süditalien hat weitere wichtige Erfolge gezeitigt, so daß der Kampfplatz sich allmählich immer tiefer nach den Ebenen Norditaliens zieht. So wichtig sind die österröischen Erfolge, daß der geschlagene italienische General abgelöst wurde.

Auch bei Verdun hält die furchtbare deutsche Offensive an, die unter dem verzweifelten Widerstande der Franzosen allmählich immer mehr Boden gewinnt.

Ferner haben die Bulgaren im griechischen Mazedonien eine Offensive gegen die Alliierten begonnen, die darauf angelegt zu sein scheint, ihnen den Weg über Land gegen Konstantinopel zu verlegen.

Dem Tauchbootkrieg ist wieder eine ganze Anzahl von Handelsschiffen zum Opfer gefallen, doch scheinen die Deutschen sich dabei streng an das Wilson gegebene Versprechen gehalten zu haben. Präsident Wilson hat nun auch England und Frankreich eine sehr energische Note gegen die Verge- waltung der neutralen Schifffahrt zugeföhrt, in der er unverzüglich die Abstellung der Beschwerden verlangt. Diese Note scheint den Zeitungen in London und Paris nicht zu gefallen, und sie deuten an, daß es Wilson nur um politische Vorteile bei der kommenden Wahl zu tun sei.

Die Friedenstauben schwärmen immer zahlreicher empor. Da unzweifelhaft alle die beteiligten Länder kriegsmüde sind, so steht zu hoffen, daß endlich einige Aussicht auf eine baldige Beendigung des furchtbaren Krieges sich zeigen werde.

Bern, 19. Mai. — Der Bundesrat konstituiert, daß bis Ende März 1916 fünfzig Züge mit schwer ver- wundeten Kriegern die Schweiz passierten. Diese Züge führten 8166 französische und 2201 deutsche Soldaten mit sich. Die Zahl der ausgetauschten Soldaten und Zivilisten betrug sich auf 111,439, darunter befanden sich 97,753 Franzosen und 10,581 Deutsche.

London, 20. Mai. — Nach fünf- tägigen Konferenzen bezüglich der irischen Frage ist Premier Asquith von Island nach London zurückge- kehrt.

Petersburg, 20. Mai. — Die russische Regierung hat der ameri- kanischen Gesandtschaft die Erlaubnis erteilt, fünf Delegationen zum Besuch der militärischen Konzentration- slager in Rußland zu ernennen.

Washington, 20. Mai. — An London ging eine Heuterdepesche ein, wonach die „Nordd. Allg. Ztg.“ be- jagt, daß die Angabe Sir Gren's im Unterhause, wonach der Vatikan sich bemüht habe, Deutschland zu veranlassen, vom Tauchbootkrieg abzulassen, nicht den Tatsachen ent- spreche.

London, 21. Mai. — Kavalerien haben sich mit den Briten in Mesopotamien verbündet und man glaubt, daß ein gemeinsamer Vorstoß auf Bagdad zu erwarten steht. Diese Kavalerien sollen nur die Vorhut einer größeren Armee sein.

London, 21. Mai. — Im Auswärtigen Amte wurde heute bekannt gegeben, daß der amerikanische Botschafter C. Lynch wegen Teil- nahme am irischen Aufstand zum Tode verurteilt worden war, dieses Urteil jedoch im Gnadenwege zu 10 Jahren Haft umgewandelt wurde.

Berlin, 21. Mai. — Wie aus Luxemburg berichtet wird, hat das Großherzogtum angesichts der Dip- lomatie, welche England der Ein- führung von Nahrungsmittel in das Land entgegensteht, mit Deutsch- land einen Vertrag abgeschlossen. Unter diesem Vertrag hat denn auch das Allgemeine deutsche Ankaufs- komitee 850 Eisenbahnwagen Getreide nach Luxemburg geschickt, welche zur Ernährung der Bevölke- rung notwendig waren.

London, 22. Mai. — Das britische Kriegsministerium gibt offiziell zu, daß nördlich des Hohenrudens von Vimy die Deutschen die engli- schen Linien auf einer Länge von 1500 Yards und einer Tiefe von 300 Yards durchbrochen.

Berlin, 22. Mai. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Oberleut- nant Holke hat sein 17. und 18. feindliches Flugzeug herabgehoht, das eine südlich von Avocourt und das andere südlich des Toten Mann Hügels. Auf dem linken Maas- ufer führten unsere Truppen die französischen Stellungen an den öst- lichen Abhängen des Hügels 304 und beghannten dieselben gegen alle Gegenangriffe. Dabei erlitt der Feind schwere blutige Verluste und 9 Offiziere sowie 318 Mann fielen als Gefangene in unsere Hände. An den südlichen Abhängen des Toten Mannes haben wir sowie 13 Kanonen und 21 Maschinengewehre erbeutet. Alle Verluste des Fein- des in jener Gegend verlorenes Ter- rain wieder zu gewinnen, schlugen fehl.“

Rom, 22. Mai. — Nach einer Meldung der „Gazzetta del Popolo“ hat Portugal, nachdem es die Erlaubnis Englands eingeholt, sich be- reit erklärt, die künftlich in portugie- sischen Häfen beschlaggenommen deut- schen Schiffe Italien zur Verfügung zu stellen.

London, 23. Mai. — Monde mel- den die Vertiefung von 7 Schiffen, zunächst der kleinen „Athena“, dann der griechischen Dampfer „Korais“ (2047 T.), „Anasthanos Koroneos“ (1901 T.), sowie der Italiener „Briamata“ (2215 T.), „Grimmia“ (1544 T.) und „Fabriotti“.

London, 23. Mai. — Die Oester- reicher legen mit Erfolg ihre Erför- nis an der Tiroler Grenze fort. Rom stellt das siegreiche Vordrin- gen des Heeres nicht in Abrede. Die Oesterreicher haben das Suga- na-Tal drängend, greifen die ruti- nierten gelegene Stadt Borgo an, wodurch die Bewohner gezwungen wurden, die Stadt zu verlassen.

Der eilige Rückzug der Italiener veranlaßt, daß sie große Mengen Kriegsmaterial zurückließen.

Marieville, 23. Mai. — Es ist nunmehr festgestellt, daß der hier beheimatete Dampfer „Lanquedo“ (1612 T.) am Samstag von einem Tauchboot perisziert worden ist. Der Kapitän wurde von dem Boot als Gefangener entführt, durch den Ver- such gemacht hatte, sein Schiff zu verteidigen.

Rairo, 23. Mai, über London. — Heute wurde vom Feinde ein Vor- überfall auf Rairo ausgeführt. Zwei Befehls wurden getötet und eine Anzahl anderer wurde verletzt.

London, 24. Mai. — Die Kron- prinzliche Armee hat die Trümmer des Forts Douaumont, welches die Franzosen auf kurze Zeit zurück- über- hatten, wieder in festem Bes- sitz. Ferner wurde die Ostfront Cumeres auf dem westlichen Ufer der Maas und östlich vom Toten Mann von den Deutschen mit Sturm genommen. Zwei neue bayerische Divisionen wurden gegen die Ruinen des Forts geworfen, während Thüringer die Franzosen aus Cumeres jagten. In beiden Zusammen- stößen machten die Deutschen viele Gefangene. Die Verluste an Menschleben auf beiden Seiten sind groß. Als gestern die Fran- zosen Fort Douaumont auf kurze Zeit im Besitz hatten und ihre Stel- lung an der Toten Mann Linie sich zu schließen begannen, glaubten sie daß ihre brillante Offensive eine entscheidende Wendung der Lage herbeiführen würde, und Paris be- gann bereits zu jubeln, um heute höchste Enttäuschung kaum zu ge- ben. Die Schwere der französi- schen Niederlage liegt besonders in der Tatsache, daß die Deutschen wieder im Vollbesitz jener Anhöhen sind, welche sich vom Pfefferhügel östlich der Maas über Douaumont bis Bourville erstrecken. Die Doua- mont-Höhe ist der höchste Punkt dieser Linie, und drei Monate hin- durch haben die Deutschen alle Stel- lungen der Franzosen auf dieser Seite des Flusses unter Artillerie- kontrolle gehalten. Es war daher unbedingt notwendig, daß der Kron- prinz ohne Ansehen der Kräfte das Verlorene bei Douaumont zurück- zuerobern wußte.

Berlin, 24. Mai. — Wie Wien berichtet, haben die Oesterreicher jetzt die italienische Grenze bereits um elf Meilen überschritten und beginnen die Abhänge hinabzufen- dern auf die Wege welche in die fruchtbaren Ebenen Venetiens füh- ren. Ihr nächstes Ziel ist Vinezza, das Hauptquartier der Alpen-Armee, von dem sie nur noch 25 Meilen entfernt sind. Ein großer Teil der italienischen Geschütze, welche mit großer Mühe auf die Wege hin- ausgebracht worden waren, mußten in Stich gelassen werden. Die schreckliche Wirkung der österröi- schen Artillerie spottet aller Beschreibungen; in einem gewissen Ra- me sollen gegen 2000 Geschütze an- gestellt gewesen sein, darunter auch die kleinen „Stöda-Mörser“. Bergspitzen wurden abgehoben und die Topographie der Gegend hat ihr Aussehen geändert.

Wien, 24. Mai. — Seit Beginn der letzten Offensive haben wir 24,400 Italiener gefangen, darunter 524 Offiziere, und 251 Kanonen, 191 Maschinengewehre sowie 16 Minenwerfer erbeutet.

Berlin, 24. Mai. — Der „Näh- rungsmittel-Taktator“ Adolph L. von Batocki, früher Oberpräsident von Preußen, hat sein neues Amt angetreten. Herr v. Batocki hat dafür zu sorgen, daß Armee und Zivilbevölkerung nicht Not leiden.

Washington, 24. Mai. — Der neue Protekt des Staatsdeparte- ments an die Alliierten betreffs Ein- mündung in den amerikanischen Handel, wurde heute dem britischen bez. französischen Botschafter zuge- stellt. Die Note ist entgegen allen früheren in deutlichem hartem Ton gehalten. Der Inhalt des Docu- ments wird später gleichzeitig in Washington, Paris und London bekannt gegeben werden.

New York, 24. Mai. — Aus einer Quelle, die gewöhnlich als

nicht gilt, verlautet, daß in einigen Tagen ein deutsches Super-Tauch- boot im New York'er Hafen sein Erscheinen machen wird. Das Boot ist 400 Fuß lang, hat deutsche Koh- len, 50 Tonnen Chemikalien und zehn Passagiere an Bord.

London, 25. Mai. — König George hat heute die Militärzwangs- bill unterzeichnet, unter welcher alle Männer zwischen 18 und 41 Jahren zu den Fahnen berufen werden können.

London, 25. Mai. — Gegen Sir Roger Casement ist die auf doch verrät lautende Anklage erhoben worden. Der Fall wird am 26. Juni verhandelt werden.

London, 25. Mai. — Der 5000 Tonnen große britische Dampfer „Washington“ ist von einem deut- schen Tauchboot torpediert und ver- senkt worden.

Berlin, über London, 25. Mai. — Der Große Generalstab meldet heute, daß die Deutschen nordwest- lich von Verdun einen großen Sie- gerrungen haben, denn während der letzten 72 Stunden in deren rechter Flügel dort auf einer Front von drei Meilen vordringend und hat den ganzen Toten Mann Distrikt von Feinde geäubert. Die Franzosen haben bei dem Verluste, ihre dortigen Stellungen zu halten, ein ganzes Armeekorps geopfert. Das 2 Meilen weite Gelände des Hü- gels No. 304 befindet sich zum größten Teil ebenfalls in Händen der Deutschen. Der linke Flügel der Kronprinzen-Armee wurde unter der Wucht des französischen Massen- angriffs etwas eingezogen, hat aber durch energische Gegenangriffe den Feind wieder zurückgetrieben. In diesen Kämpfen bei Douaumont sind nahezu 30,000 Mann getötet oder verwundet worden.

Berlin, 25. Mai. — Amtlich wird bekannt gemacht: Westlich der Maas schlugen die feindlichen Gegenan- griffe auf Cumeres fehl. Letztlich der Maas verlor unsere Regi- menter ihre getriggen und vorgetti- schen Vorteile weiter und nahmen feindliche Stellungen südwestlich und südlich vom Fort Douaumont ein. Der Feind brach südlich von der Haudemont Form zurück. Im Collettedwald griff der Feind andere Stellungen gestern den ganzen Tag über an, ohne den geringsten Vorteil zu erzielen und erlitt schwere Verluste. Mäherden machten wir über 50 Gefangene und erbeuteten 14 Maschinenta- ngen.

Roriot, Va., 25. Mai. — Im Falle des Dampfers „Mypam“ ord- nete Richter Waddell heute an, daß die 550,000, die aus dem Verkauf der Ladung des Ardenndampfers erlös worden sind, in vier Banken von Roriot und zwei Banken in Richmond deponiert werden sollen. Das Geld wird festgelegt bis zur definitive Entscheidung des Streits um den Besitz der „Mypam“.

London, 25. Mai. — Der Kampf vor Verdun hält mit unermüdeter Heftigkeit an, und es bietet sich kaum Zeit und Gelegenheit die Toten zu beerdigen und die Ver- wundeten zu versorgen. Die deut- schen sind von ihren Stellungen in den Ruinen von Fort Douaumont aus südlich und südwestlich vorge- drungen und haben mehrere trans- sische Sappen genommen sowie den Steinbruch wiedererobert. Heute Nachmittag machte der deutsche Kronprinz einen verzweifelten Ver-

such, alle französischen Stellungen zwischen dem Geholz von Haudemont und Thiaumont über den Höhen zu werfen, was nicht teil- weise gelang.

Rom, 25. Mai. — Das Marine- ministerium gibt bekannt, daß drei italienische Dampfer durch feindliche U-Boote versenkt wurden, nämlich: „Levanzo“, 3,713 T.; „Wahmaton“, 2819 und „Briamata“, 2215 Ton- nen.

Rom, 25. Mai. — Das internatio- nale Landwirtschasts-Konkordat be- trachtet, daß das in Italien mit Weizen besetzte Gebiet 5.5% geringer als im letzten Jahre ist. Getreid- Anbau hat 17.5% die Ver- Staaten 21.4% weniger Winterweizen als im letzten Jahre. Auch die Winter- haat in Ungarn soll knapp im Anbau und durch das schlechte Wetter be- schädigt worden sein. Frühere Be- richte deuteten an, daß Knappheiten in Oesterreich durch die geringen Aussichten der ungarischen Ernte ausgeglichen würden.

London, 26. Mai. — General Bullard, Befehlshaber jener italie- nischen Truppen, die in Süditalien aufgestellt wurden, ist jenes Kom- mandos wegen Unfähigkeit entho- ben worden. Er tritt bei halber Bezahlung in den Ruhestand.

Wien, 26. Mai. — Das Kriegs- amt meldete heute vormittag: Oesterreichisch-ungarische Truppen haben die Nord befestigten italie- nischen Stellungen bei Ghiera, 21 Meilen nordwestlich von Vicenza, erobert und dort festen Fuß ge- rät, der Kampf um den Besitz die- ser Stellungen dauerte volle drei Tage. Durch diesen österröischen Sieg ist ein Teil in die italienische Front getrieben worden, wodurch der linke Flügel der Italiener im Stich gelassen wurde, auf die Stadt Ala zurückzuziehen, welche in 5 Meilen von dem gegenwärti- gen Kampfplatz entfernt. Die feind- lichen Stellungen wurden geräumt, nachdem die österröische Artillerie des rechten Flügels dieselben voll- ständig zerstört hatte. Der linke Flügel der Oesterreicher, der die Italiener aus der Stadt Borgo ver- trieb, hat die Gama Costa Höhen besetzt, krenzte den Raso Bach und drang in Strigno ein. Letztere Stadt liegt vier Meilen östlich von Borgo, auch das Campo di Campo Verde, 15 Meilen südlich von Borgo, befindet sich in österröi- schen Händen.

Berlin, 26. Mai. — Das deutsche Kriegsamt meldet heute nachmittag: Die Ereignisse auf dem westli- chen Kriegsschauplatz: Die Fran- zosen unternahmen vergangene Nacht gegen unsere Stellungen südlich des Forts Douaumont einen gewaltigen Höhenangriff, und es kam zu einem erbitterten Kampf. Der Feind wurde an allen Punkten mit schweren Verlusten an Taten und verwundeten Verletzten zurück- geworfen. Die nahmen 400 Franzo- sen gefangen und eroberten 12 Maschinengewehre.

Washington, 26. Mai. — Zumahl im Westenschauplatz als auch im Ost- deparatements wird in Abrede ge- nommen, daß sich Staats Sekretär Lansing mit dem Gedanken trage, wegen eines Zerwürfnisses mit dem Präsidenten zu resignieren.

New York, 26. Mai. — Die hier- bezügliche Verhandlung zwischen der deutschen Regierung und einem hiesigen Kaufhaus ist gut wie abgeschlossen, wonach deut-

land sechsprozentige neue Staats- papiere in Höhe von \$10,000,000 zum Verkauf anbieten will. Die Papiere sind vom 1. Juni anse- heitlich und am 1. April 1917 einlos- bar, und sollen mit 6.2% ange- boten werden.

Sabre, 26. Mai. — Die deutschen Behörden haben den Namen, den Verteidiger von Vimy, ein Österrei- chischer Offizier und seiner Kauflich- keit den Aufenthalt in der Schweiz angeboten. Er hat jedoch die Zu- nahme des Angebots abgelehnt, indem er sagte, daß er nicht unglück- lich im fremden Land zu kommen.

Paris, 27. Mai. — General Joseph S. Gallieni, einer der hervor- ragendsten französischen Generale, der zu Anfang des Krieges Befehl- haber von Paris war, und später als Kriegsminister fungierte, als welcher er am 6. März aus Grund- heitsrücksichten resignierte, ist heute zu Versailles im Alter von 67 Jah- ren gestorben. Das Ministerium hat beschlossen, ihm ein National- festschmaus im Hotel des Ambalides, wo Napoleon ruht, ein Begräbnis zu veranstalten.

Paris, 27. Mai. — Französische Truppen eroberten den östlichen Teil des Forts Cumeres und nah- men deutsche Graben nordwestlich des Forts. Ein Angriff auf die französischen Graben nahe Fort Douaumont wurde zurückgeschla- gen wie ein östlicher französischer He- rld sagt.

Berlin, 27. Mai. — Französische Truppen drängen in den südlichen Teil des Forts Cumeres, westlich der Maas, unter hartnäckigen Kampf- en in der vergangenen Nacht, doch wurden sie später wieder hinausge- worfen, sagt eine heutige amtliche Befragungsmeldung.

London, 27. Mai. — Eine geflern- ausgegebene Bekanntmachung sagt, daß am 23. Mai Col. Kelly 3000 Streiter des Sultanen 472 Meter vor- tätur im Sudan bei El Kaidher gefangen habe. Die britischen Verluste werden auf 2 Tote und 21 Verwundete angegeben, während der Sultan gegen 1000 Mann ver- loren haben soll.

Wien, 27. Mai. — 2500 Italiener wurden gefangen und 4 Maschin- gewehre, sowie große Menge von Kriegsmaterial wurden erbeutet als die Oesterreicher einen ausge- schweiften Vorstoß an der Südfront ge- räumt erbrachten, sagt ein amt- licher Bericht des österreichischen Heer-

Rom, 27. Mai. — Die Annahme einer weiteren österröischen Vor- stellung am Airo-Hof, unter dem Druck eines übermächtigen österröi- schen Angriffs wird heute durch das Kriegsamt befragtgegeben. Es wird berichtet, daß die Oesterrei- cher Hauptbatterien an die Maas und die Gama Costa Höhen gegen Vicenza richteten. Der Bericht sagt, daß die Oesterreicher, unter an- deren Umständen, auf dem einen Punkt, der aus strategischen Gründen genannt wurde, überfall- zurückschlagen wurden.

London, 27. Mai. — Eine heute- geamtliche Befragungsmeldung sagt, daß General Euzens unter dem 26. Mai berichtete, daß in Teulidun- arita 4000 Italiener, 25 Meilen öst- lich der Strigno Höhe an der Maas durch einen Zerwürfnis mit dem Präsidenten zu resignieren.

New York, 27. Mai. — Die hier- bezügliche Verhandlung zwischen der deutschen Regierung und einem hiesigen Kaufhaus ist gut wie abgeschlossen, wonach deut-

(Fortsetzung auf Seite 4)